

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004169/2026
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Irmhild Boßdorf (ESN)

Betrifft: Systematische geschlechtsspezifische Gewalt auf illegalen Seerouten und die Notwendigkeit einer effektiven Außengrenzsicherung

Die Mehrheit irregulärer Migranten wählt den Seeweg^{1,2}. Auf den Booten überwiegen junge Männer, die Schutzstatus erlangen sollen, um Angehörige sicher per Familiennachzug zu holen³. Frauen und Mädchen erleben auf den Routen, besonders in Transitstaaten wie Libyen, massive sexualisierte Gewalt. Laut UN-Berichten wird jede zweite Frau (fast 50 %) Opfer von Missbrauch. Hochrechnungen basierend auf den 2,7 Millionen Bootsankünften seit 2013 ergeben weit über 150 000 Betroffene⁴. Aktuelle Studien belegen eine extreme Dunkelziffer: Weniger als 12 % der Taten werden angezeigt. Scham, Angst vor Stigmatisierung oder Abschiebung verhindern Meldungen. Die Verzweiflung ist so hoch, dass Frauen vor der Flucht präventiv Verhütungsmittel einnehmen, da sie Vergewaltigungen fest einkalkulieren⁵.

1. Welche statistischen Daten (nach Altersgruppen) besitzt die Kommission über Frauen und Mädchen, die auf maritimen Fluchtrouten in die EU Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt wurden, und mit welchen Programmen bekämpft sie diese Gewalt an den Außengrenzen?
2. Wie bewertet die Kommission angesichts dokumentierter Berichte über systematische Gewalt an weiblichen Flüchtlingen das Fehlen sicherer Verfahren an den Außengrenzen zum Schutz von Frauen und Kindern?
3. Welche konkreten operativen Maßnahmen plant die Kommission zur verstärkten Sicherung und Kontrolle der Außengrenzen, um Schlepperbanden, die systematisch Frauen ausbeuten, die Geschäftsgrundlage zu entziehen?

Eingang: 14.10.2026

¹ UNHCR Operational Data Portal (2026): „Refugee Situations: Europe Sea Arrivals“ – Statistische Gesamterfassung von über 2,7 Millionen Bootsmigranten seit 2013.

² Di Stasio, I. (2025, 5. November). Fleeing violence, facing violence: the gendered risks of irregular migration channels. King's College London. <https://www.kcl.ac.uk/fleeing-violence-facing-violence>.

³ Schweizerische Flüchtlingshilfe (2024): Standpunkt „Flucht ist menschlich“ – Analyse zu strategischen Familienentscheidungen und dem Risiko-Ausschluss von Frauen auf Primärrouten.

⁴ UNICEF / DGVN (2017/2024): Bericht „A Deadly Journey for Children“ / Meldung „Schutzlos ausgeliefert“ – Repräsentative Datenerhebung zur 50-Prozent-Gewaltquote auf der Libyen-Route.

⁵ King's College London (November 2025): Studie „The Gendered Risks of Irregular Migration Channels“ – Medizinische und qualitative Befragung von Bootsmigrantinnen in Italien zur präventiven Einnahme von Kontrazeptiva.